

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich May.

No 85.]

Mittwoch, den 26. October

[1853.]

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

## Wöchentliche Rundschau.

Die Würfel sind noch nicht gefallen. Die Nachrichten der Breslauer und Leipziger Zeitung, wonach Omer Paschas Truppen die Donau überschritten und eine Russenabtheilung überrumpelt und besetzt hätten, erweisen sich als unbegründet. Das Neuweste aus dem Orient aber ist von großer Bedeutung. Es bestätigt die begründete Besorgnis derjenigen, welche dem Anfange der Feindseligkeiten von Seite des türkischen Oberbefehlshabers Omer Pascha entgegensehen. Der Versuch, die Donau zu überschreiten, ist von demselben bei Braila bereits unternommen worden, zu welchem Zwecke eine kleine Flussinsel von den türkischen Truppen occupirt worden ist. Auch von Widdin wird gemeldet, daß die Türken sich auf der großen Insel oberhalb dieser Festung festgesetzt haben und Niene machen, eine Brücke über den zweiten Arm der Donau zu schlagen. Aus Turnul wird geschrieben, daß sich die osmanischen Truppen in der Nähe dieses Ortes zwar noch nicht gezeigt haben, allein auch dort herrscht große Besorgnis, denselben in naher Zeit zum Kriegsschauplatz gemacht zu sehen. Kaufleute und die Mehrzahl bemittelter Einwohner haben sich einige Posten weit in das Land zurückgezogen. Die Cassen der Walachei sind in Folge dieser Kriegsdemonstrationen von den Russen in Besitz genommen worden, darunter selbst der militairische Reservefond. Die ganze russische Armee stand schon seit mehreren Tagen marschfertig, allein man wußte nicht, ob zu dem Zwecke, sich nach vorwärts oder rückwärts zu bewegen; nun ist das Räthsel gelöst und wir stehen an der Schwelle entscheidender Ereignisse. Die Mehrzahl der größern Bojarenfamilien bereitet sich, das Land zu verlassen. Die neueste aus Constantinopel eingelangte Post, bis zum 14. reichend, brachte keine Neuigkeiten von irgend einem Belange. In der Stadt herrscht Ruhe. Der Fanatismus drängt zum baldigen Beginn des Krieges. In Constantinopel wurde amtlich erklärt, daß die Stadt hinlänglich mit Getreide versehen ist.

Man erzählt, der Sultan habe Reschid Pascha ru-

Achter Jahrgang.

fen lassen und ihn um seine ehrliche Meinung in Betreff der Modificationen befragt. Reschid Pascha soll darauf erwidert haben, daß er sie für unumgänglich nothwendig halte. Darauf habe der Sultan gefragt, was er thun würde, wenn er, Reschid, Padiſchah wäre; worauf Reschid Pascha erwidert haben soll: „Wenn ich nothgedrungen die russischen Forderungen unterschreiben müßte, so würde ich darauf die verbrecherische Hand ins Feuer stecken, um sie zu bestrafen und zu reinigen.“ — Die türkischen Gesandten in Paris und London, dann die Consulate in Sardinien, sind von der Pforte ermächtigt worden, brauchbare Offiziere für den Dienst der Türkei anzuwerben und mit Reisegeld zu versehen.

In der Walachei hatte der Hospodar den Fürsten Gortschakoff um eine Abschlagszahlung von 60,000 Ducaten für die Lieferungen ersucht. Der russische General antwortete weder mit Ja noch mit Nein, übersandte aber am andern Tage dem Fürsten eine Note, worin er die russischen Occupationskosten von 1848/50 in Erinnerung brachte, welche die Provinz jetzt bezahlen soll.

In Bukarest steigert sich die peinliche Lage immer mehr. Die Donauschiffahrts-Communication, diese große Wohlthat für jene Länder, ist nun ganz abgebrochen. Die Verlegenheit der Kaufleute, die nun besonders die auf der Leipziger Messe angekauften Waaren auf dem langen, beschwerlichen Wege zu Lande über Herrmannstadt und Kronstadt nach Bukarest bringen lassen müssen, ist groß. Man erwartet dort täglich, daß es zum Angriff kommen werde.

Aus Bukarest vom 12. d. M. wird geschrieben, daß in den russischen Lagern am 10. d. M. die Weihe der Fahnen für den Krieg und die Ertheilung des Segens an die Truppen stattgefunden hat, wie dies in der russischen Armee vor jedem Kriege üblich ist. Die sämtlichen commandirenden Generale haben an diesem Tage, mit Ausnahme des Fürsten Gortschakoff, die Stadt verlassen, um sich in die Lager zu begeben. Am 9. d. M. sind von Bukarest in verschiedenen Richtungen Brückequipagen gegen die Donau abgegangen. In der nächsten Umgebung von Bukarest stehen jetzt

ch.  
uchen,  
ibner.  
Etid.  
ter Bot-  
mzeiger  
ebht billigt  
May.  
Ortschaften.  
digen  
23, 27, 28.  
Buchm. hier,  
öpfer S. A.  
F. A. Kotte  
st, Mfr. K.  
40 S. 10  
richt.  
Ange- Ge-  
boten. sucht  
2 1/2 —  
92 —  
100 1/2 —  
— 102  
— 102 1/2  
— 92  
93 —  
100 —  
— —  
— 88  
— 96 1/2  
— 102 1/2  
— 209  
90 1/2 —  
102 1/2 —  
— 35 1/2  
312 —  
— 90 3/4  
6 Ngr. 1 1/2 Pf.  
6 Ngr. 4 Pf.  
Butter,  
die Kanne  
3 Pf. Ngr. Pf.  
5 bis 13 8  
5 — —  
3 — —  
5 — 13 —  
— 12 5  
— — —